

Grußwort des AzJ-Vorsitzenden Michael Esken

50 Jahre Arbeitskreis zentraler Jugendverbände e.V.: Sollen wir gemeinsam zurückschauen und in den Erinnerungen schwelgen, oder ist es besser gleich nach vorne zu blicken, um die Zukunft der Jugendarbeit in Deutschland in den Fokus zu nehmen? Wie fast immer im Leben dürfte es richtig sein, beides zu tun. Deshalb zunächst der Rückblick: Wo stand der AzJ vor 50 Jahren, was ist passiert und wie sind wir heute positioniert? Als sich vor 50 Jahren die ersten Delegierten von Verbänden zusammen getan haben, um den Arbeitskreis zentraler Jugendverbände e.V. aus der Taufe zu heben, da war allen klar: wir brauchen einen Interessensverband der Anwalt, Fürsprecher und Pate für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland ist. Mit viel Emotionen, Herzblut und Ideen gingen unsere Macherinnen und Macher vor 50 Jahren ans Werk. Damals glaubte wohl noch keiner wirklich, dass der AzJ mehr als fünf Jahrzehnte die Jugendarbeit in Deutschland begleiten wird. Viel zu lang schien diese Zeit, länger als die Akteure von damals reich an Lebensjahren waren und doch hat sich ihre Idee durchgesetzt, sind viele Delegierte durch die Mitgliederversammlungen gegangen, hat es viele neue Verbände gegeben, Wahlen, Vereinsstreitereien, innovative Jugendarbeit und und und. Der AzJ ist heute lebendig wie damals, getragen von der Motivation der Delegierten und Vorstandsmitglieder. Der AzJ hat an vielen gesellschaftspolitischen Fragestellungen mitgewirkt und immer wieder nach außen und innen bekundet: Achtet auf die Jugendarbeit! Heute hat der AzJ neben dem Deutschen Bundesjugendring einen festen Status im Bereich der Zusammenschlüsse von Jugendvereinen, Institutionen und Verbänden auf Bundesebene. Wir sind mit unseren Mitgliedsverbänden, klein, fein und doch bemerkbar und bemerkenswert. Wir lieben nicht die großen Töne, die wir ohnehin mit einem ehrenamtlichen Vorstand nicht pfeifen können, aber wir mögen die Information, den Austausch von Meinungen und Ideen und die gezielte Ansprache von Kindern und Jugendlichen. Und der AzJ wir weiter leben, gerade in der Zeit, in der junge Menschen häufig einen Bezug zur Vereinsarbeit verloren haben, weil sie sich in der Freizeit mehr mit sich selbst und den modernen Computern beschäftigen als Vereinen mit Traditionen, Lagerfeuern und/oder Vereinsleben beizutreten. Jugendarbeit ist heute und morgen anders als vor 50 Jahren, aber gleich wichtig. Jeder Mensch, der ein Zuhause in einem AzJ-Mitgliedsverband findet oder gefunden hat, wird irgendwann einmal zurückschauen und sagen: Super, was ich mit Gleichgesinnten in meiner Jugend erlebt habe. Wir, die Vertreter von Jugendverbänden, sorgen auch durch unser Engagement dafür, dass einige Jugendliche erst gar nicht auf eine schiefe Bahn geraten. Wir sorgen dafür, dass es in der hektischen Gesellschaft von heute und morgen auch noch eine Heimat, einen Hafen der Zusammenarbeit, gibt. Deshalb ist es wichtig, dass sich immer wieder Personen berufen fühlen und gerufen werden, ehrenamtlich Hand an die Entwicklung der Gesellschaft und der Jugend anzulegen. Nur durch das ehrenamtliche Engagement vieler in den vielen Jugendverbänden auf Orts-, Stadt-, Landes und Bundesebene ist die Jugendarbeit gesichert und funktionsfähig. Deshalb möchte ich mich im Namen des AzJ-Vorstandes bei allen Helferinnen und Helfern sehr herzlich für die aktive oder vielleicht jetzt auch passive Arbeit bedanken. Der AzJ blickt in die Zukunft, blicken Sie /blickt Ihr bitte alle mit und begleitet uns in das nächste AzJ-Jahrzehnt.

Herzlichen Glückwunsch AzJ

Ihr /Euer

Michael Esken
-Vorsitzender-